

Gewässerökologen schlagen wegen enormer Belastung von Meereslebewesen Alarm:

Plastik in Fischhaut entdeckt

Es sind nur winzige Spuren, doch in Summe hochgefährliche Teilchen! Erstmals entdeckten jetzt Meeresbiologen in der Haut von Fischen Plastikreste, wie sie in Verpackungen und Bechern verwendet werden. Heimische Forellen & Co. sind aber unbelastet.

◀ Fische aus unseren heimischen Gewässern sind wertvolle Lebensmittel – und von Schadstoffen wie Plastikteilchen unbelastet.



„Die 0,1 Millimeter kleinen Teilchen sind das Ergebnis der großflächigen Verschmutzung unserer Ozea-

VON M. PERRY & CH. MATZL

ne mit Millionen Tonnen an Plastikmüll“, kommentieren Helmut Belanyecz vom Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz und Greenpeace die erschreckenden Forschungsergebnisse der Universität Singapur. Doch auch in Österreich ist die Welt unter Wasser akut

bedroht. So ist etwa der heurige „Fisch des Jahres“, die Nase, durch Gewässerregulierung und Fraßfeinde wie den Kormoran in nur zwei Jahrzehnten vom Massenfisch zur gefährdeten Art geworden. Inzwischen brechen in weiten Teilen Österreichs wegen Überhandnehmens des Fischotters ganze Ökosysteme zusammen. Sogar unberührte Bäche sind über weite Strecken fischleer. Was auch Eisvogel und Flussperlmuschel in Bedrängnis bringt.